

ANNI ZIEMER

GEISTIGE HEILUNG ORGANISCHER UND SEELISCHER LEIDEN

Einleitung

Das *Geistheilungsgeschehen* ist ein spirituell-religiöses Phänomen, mit dessen Hilfe durch göttliche Allmacht körperliche, geistige und seelische Leiden geheilt oder wenigstens gelindert werden können.

Geistheilung findet sich seit Urzeiten in allen Religionen. Ich beziehe mich für meinen Vortrag lediglich auf den christlichen Kulturkreis, für den das Wort Christi gilt: «Gehet hin in alle Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen» (u. a. Mk. 16, 15). Dabei beschränke ich mich außerdem auf die uns nahestehenden europäischen, einschließlich der englischen, und die nordamerikanischen Erfahrungen und lasse z. B. die eindrucksvollen Phänomene auf den Philippinen und in Brasilien, die unter besonderen kulturellen Vorzeichen stehen, außer Betracht.

Seit Christi Wirken sind durch die Jahrhunderte hindurch auch im europäischen Raum immer wieder mit Heilungsgabe begnadete Menschen aufgetreten. Ich erwähne hier nur HILDEGARD von Bingen im 13. Jahrhundert, den schwäbischen protestantischen Pfarrer Christoph BLUMHARDT im vorigen Jahrhundert und den vor zehn Jahren heimgegangenen Pater PIO.

Seit der Inquisition, später der sogenannten Aufklärung und dem Auftreten des rationalistischen Materialismus, ist diese Gabe weithin verschüttet und zurückgedrängt worden. Doch können wir dankbar ein Aufleben in den letzten Jahrzehnten beobachten: ich nenne außer dem heimgegangenen Heiler Harry EDWARDS, der mein verehrter Lehrer und geistiger Führer war, den amerikanischen Dominikanerpater MacNUTT und die Baptistenpredigerin Katrin KUHLMANN;

die beiden letzteren sind auch durch ihre Bücher bekannt. Auch wir Heiler, die wir dem Vorbild von Harry EDWARDS folgen, fühlen uns dem Aufruf von Jesus Christus verpflichtet.

Die erfolgreichen Geistheilungsbemühungen wirken sich unmittelbar auf das betreffende kranke Organ, wenn auch oft erst nach mehrmaliger Behandlung, aus. Schmerzen verschwinden, Geschwülste, auch Drüsenwucherungen wie Kropf, gehen zurück und verschwinden ganz, arthritische Knochenverkrümmungen strecken sich, Patienten, die ärztlicherseits als unheilbar aufgegeben wurden, entwickeln neuen Lebensmut, um damit ihr Leiden überwinden zu können. Sehr oft wird ihre Lebensspanne über die Voraussagen der Ärzte hinaus um Jahre verlängert und das Leiden verringert. Auch bei psychischen Störungen – Depressionen – können dem Patienten Gedankenenergien zugeleitet werden, die ihn aus der Tiefe seiner seelischen Not herausheben.

I. HEILBEHANDLUNG

Der Zustand, in dem sich der Heiler während der Behandlung befindet und in dem er einerseits mit seinen jenseitigen Engelwesen, den geistigen Ärzten oder Heilungsführern und andererseits mit dem Patienten in geistiger Verbindung steht, ist der einer leichten *Trance*. Große Heiler wie etwa Harry EDWARDS haben sich fast ununterbrochen in diesem Zustand der Entrückung befunden, den die Engländer «*attunement*», das heißt Einstimmung, nennen.

1. Katalysator

Im *attunement* vermittelt der Heiler als Katalysator dem jenseitigen Arzt die vom Patienten mitgebrachte Diagnose und dessen Beschwerden; der angesprochene jenseitige Helfer nimmt diese Mitteilung auf und kann nun, wieder über das Medium des Heilers, aufgrund seiner höheren Kenntnisse und Möglichkeiten, die jeweils nötigen Heilungs-

kräfte vermitteln. Der Heiler selbst braucht also keine eigenen medizinischen Kenntnisse, bis auf einen allgemeinen Einblick in die elementaren körperlichen Zusammenhänge, zu besitzen.

2. Fernheilung

Die Heilbehandlung kann entweder in Anwesenheit des Patienten geschehen – sogenannte *Kontaktbehandlung* – oder in Abwesenheit, die sogenannte *Fernbehandlung*. Beide Arten können gleich wirksam sein, wenn auch die Kontaktbehandlung zuweilen aus psychologischen Gründen empfehlenswert sein mag.

Es spielt bei der *Fernbehandlung* keine Rolle, wo sich der Leidende befindet. Auch wenn Kontinente zwischen Heiler und Patient liegen, läßt sich die Verbindung auf dem geistigen Wege gleich gut aufnehmen.

Bei der Fernbehandlung geschieht genau das gleiche wie bei der Kontaktbehandlung: denn der Heiler hat die Fähigkeit, sich den fern lebenden Kranken vor sein geistiges Auge zu holen und an dessen Geistkörper die Heilbehandlung vornehmen zu lassen. Der weit entfernt lebende Kranke wird zu der vereinbarten Zeit gleiche Empfindungen wahrnehmen wie ein Kontaktbehandelter.

Sofern der Kranke selbst nichts von der geistigen Behandlung wissen soll oder darf, können diese Heilungsfrequenzen über Dritte, etwa Angehörige oder Freunde, als «Brücke» vermittelt werden. Diese müssen mit dem Heiler die vereinbarte Zeit der meditativen Einstimmung einhalten.

3. Hindernisse

Wenn auch Harry EDWARDS sagt: «Es gibt keine bekannte Krankheit, die nicht durch Geistheilung gebessert oder wenigstens gelindert werden kann» – und ich kann dies bestätigen –, so gibt es doch Menschen, denen man nicht helfen kann oder darf.

Verschiedene Gründe können dafür verantwortlich sein, daß eine Heilbehandlung nicht zu dem gewünschten Erfolg führt. Beispiels-

weise mag der Patient sich innerlich gegen die Behandlung sperren, innerlich ablehnend sein. In einem solchen Fall muß der Heiler sich bemühen, zunächst diese innere Blockade abzubauen, d. h. den Kranken zu entspannen und langsam zu lockern. Dies erfordert oftmals einen längeren Zeitraum und viel Geduld. Ein weiterer Grund kann in einer Disharmonie zwischen dem feinstofflichen und dem physischen Körper des Patienten bestehen.

Es kann ferner dann nicht geholfen werden, wenn sich der Patient trotz Aufklärung weiterhin unvernünftigen Gewohnheiten – übermäßigem Alkoholgenuß, starkem Rauchen oder Drogensucht – hingibt und auf diese Weise laufend seinen Körper schädigt.

Ein großes Hindernis ist ferner eine allgemeine verneinende Lebenseinstellung des Patienten oder seiner Umgebung.

4. Gnade

Aber auch wenn keiner der genannten Hinderungsgründe zutrifft, ist zu bedenken, daß jede Heilung ein Gnadenakt Gottes ist, der dankbar entgegengenommen werden muß, für dessen Eintreten es aber keine Gewähr gibt.

Harry EDWARDS schildert in seinem Buch die eigenen bitteren Erfahrungen, wie sein bester Freund Jack *Webber* trotz intensiver Geistheilungsbehandlung an einer Gehirnhautentzündung sterben mußte, während ein fremdes Kind mit der gleichen Krankheit wieder genesen durfte. Gleiche Erfahrungen würden bei allen Krankheiten gemacht.

5. Mediale Gabe

Wie erwähnt, braucht der Heiler keine Diagnose zu stellen; seine wichtigsten Werkzeuge sind seine fürbittende Einstellung, seine Demut und vor allem seine Bereitschaft, sich führen zu lassen, sein eigenes Ich völlig hintanzustellen, uneigennützig dienen und helfen zu wollen und absolut zu gehorchen. Der Heiler benötigt seine Augen, seine Stimme und seine Hände nur dafür, um sich den Anordnungen

der jenseitigen Heilungsführer als Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Er gibt sich während der Heilungsbehandlung völlig diesen führenden Kräften hin und ist in diesen Augenblicken die «Materialisation» der geistigen Helfer.

Jeder, der wirklich als geistiger Heiler tätig sein will, muß eine *mediale Gabe* besitzen und es sollte ihm eine weitgehende *Hellsichtigkeit* angeboren sein, um ein taugliches Werkzeug sein zu können. Es genügt nicht, «Heiler» *sein zu wollen*, man muß wirklich dazu berufen sein.

Leider gibt es Allzuvielen, die vortäuschen, diese Gottesgabe zu besitzen, oder sie für Gewinnzwecke ausnutzen. Solche Praktiken bringen auch die Bemühungen der aufrichtigen geistigen Heiler in Verruf.

6. Auraschau

Gottes Gnade hat mir die Fähigkeit verliehen, die menschlichen Auren, d.h. die feinstofflichen Ausstrahlungen der menschlichen Körper (darüber hinaus die aller tierischen Kreatur, Pflanzen und Mineralien), in denen sich der gesundheitliche, geistige und seelische Zustand ausdrückt, zu sehen und zu erkennen und aufgrund langjähriger Erfahrungen zu deuten. (Ich weise hier auf die Bücher der beiden Engländer LEADBEATER und Ronald BEASLEY hin). Aufgrund dieser Auraschau bin ich glücklich, vielen Kranken und seelisch Leidenden über die eigentliche Geistesheilung hinaus Hilfe vermitteln zu können.

II. HEILUNGSVORGANG

Wir Heiler sind der Überzeugung, daß die Quelle allen geistigen Heilens aus Gott stammt und daher GÖTTLICH ist. Der geistige Heiler beginnt deshalb jede Heilungsbemühung mit einem innigen Gebet zu Gott. Gottes Allmacht bedient sich beim Heilungsgeschehen Seiner Engeldiener, die wir unsere jenseitigen Ärzte nennen.

Wir Heiler im Sinne von Harry EDWARDS sind davon überzeugt – und dies entspricht meiner eigenen unmittelbaren Erfahrung aus medialer Sicht – daß das *Geistige* im Menschen das Primäre ist. Der Mensch ist also ein Geistwesen, das seinen Körper, das materielle EGO, nur während seiner irdischen Existenz angenommen hat. Diese Hülle verläßt er nach seinem Hinscheiden, um mit allen seinen Erfahrungen in eine andere Daseinsform überzugehen, um dort als nichtstoffliches Wesen weiter zu existieren.

1. Positive und negative Kräfte

Diese nichtstofflichen Wesen bilden in der geistigen Welt eine Hierarchie, mit Kenntnissen und Kräften, die die irdischen weit übertreffen. Diesen positiven Lichtwesen, die uns als die Engelwesen bekannt sind und denen Gott bestimmte Aufgaben zugewiesen hat, stehen auch negative Kräfte gegenüber, die auf dunklen Ebenen den aufwärtsgerichteten Bemühungen der *Engelwesen* entgegenwirken.

Leider muß ein Geistheiler oft feststellen, daß ein Patient von solchen negativen Kräften besessen ist. Es erfordert viel Mühe, einen Kranken aus dieser Umklammerung durch negative Wesen zu lösen.

Dabei hat jeder Mensch nur zu denjenigen geistigen Ebenen und damit geistigen Wesen Zugang, die seinem eigenen Charakter und seiner spirituellen Reife entsprechen. Menschen und Medien von reiner, sauberer Gesinnung erhalten nur mit hohen und höchsten Lichtwesen Verbindung und werden von niedrigen, dämonischen Kräften nicht belästigt.

Dem Heiler, der sich bemüht, in uneigennütziger Hingabe der Aufforderung Jesu Christi zu folgen, stehen hohe jenseitige Engelwesen als Heilungsführer zur Seite. Es sind dies oft Wesen, die in ihrem diesseitigen Leben als Ärzte oder Wissenschaftler tätig waren. Sie handeln im Auftrag Gottes und leiten die ihnen zugetragenen Fürbitten für leidende Menschen weiter.

2. Kosmische Gesetzmäßigkeiten

Die Geistheilung läuft nach *kosmischen Gesetzmäßigkeiten* ab. Aufgrund der göttlichen Allmacht wird durch die Geistheilung ein höheres Ordnungsgefüge des Lebens wirksam. Geistheilung ist die Offenbarung der Liebe Gottes an seine Geschöpfe durch den heilenden HEILIGEN GEIST.

Vom Heiler selbst geht eine heilende Kraft nicht aus, er ist lediglich ein Werkzeug, ein Mittler zwischen dem Patienten und dem jenseitigen Geistwesen, den jenseitigen Ärzten und geistigen Kräften.

Die Geistheilungsgabe ist grundverschieden von der magnetopathischen Kraft, die manchen kraftvollen Menschen eigen ist und die sich gleichfalls positiv auf Leidende auswirken kann.

Der Magnetopath gibt seine eigenen Kräfte zugunsten des Kranken ab und erschöpft sich dabei bei jeder Behandlung, während der *reine Geistheiliger nichts abgibt*, sondern sich durch die kosmisch-geistigen Schwingungen eher gleichsam «auflädt».

Die Geistheilung in dem von uns vertretenen Sinne hat auch nichts mit *hypnotischen, suggestiven* oder gar *magischen* Kräften zu tun, wie viele Außenstehende glaubhaft machen wollen.

Der Geistheiliger ruft, nachdem er zunächst gedankt und im Gebet um Hilfe gerufen hat, in meditativer Versenkung die Heilungsführer an und teilt ihnen in einer gezielten Fürbitte die Hilfsbedürftigkeit des leidenden Menschen oder Tieres mit. Dabei steht er gleichzeitig auch mit dem Kranken in geistigem Ein-Klang. Hierdurch entsteht eine geistige Verbindung vom jenseitigen Arzt über dessen *Geistkörper* zum Geistkörper des Heilers, von da in den physischen Körper des Heilers und weiter in den geistigen Körper des Kranken, und wird dann im physischen Körper des Leidenden als Wärmestrom empfunden. Auf demselben Wege wird der jenseitige Arzt durch den Heiler über die Beschwerden des Patienten informiert. – Der jenseitige Geistführer erkennt aufgrund seiner überlegenen Kenntnisse die Art des Leidens und weiß, welche hilfreichen Mittel einzusetzen sind, um eine positive Wandlung herbeizuführen.

Der Geistführer ist in der Lage, diese Kräfte auf geistigem Wege dem «Heiler» zu vermitteln.

Der Patient empfindet die Behandlung als innere Befreiung von einem seelischen Druck, er fühlt sich durchblutet und Wärme und Wohlbefinden durchströmen den ganzen Körper. Diese Entspannung führt oft dazu, daß der Kranke zu weinen beginnt, ein sehr gutes Zeichen beginnender Wirkung. Oft stellen sich nach der Heilbehandlung Entwicklungen beim Patienten ein, die den Prognosen der Medizin geradezu widersprechen und die dann als «Spontanheilungen» bezeichnet werden.

Während die diesseitige Welt durch unsere Naturgesetze beherrscht wird, gelten in der geistigen Welt *jenseitige Gesetze*. Die Möglichkeiten der Geistheilungs-Kräfte bewegen sich im Rahmen dieser geistigen Gesetze, – um wiederum auf die diesseitige Ebene im Rahmen der diesseitigen Naturgesetze übertragen zu werden, im Sinne einer Harmonie zwischen den Gesetzmäßigkeiten hier und dort.

3. Grenzen der Geistheilung

Aus der *Herrschaft der Naturgesetze* im irdischen Bereich ergeben sich gewisse *Grenzen der Geistheilung*. Es kann z. B. kein amputierter Finger nachwachsen, und kein alter Mensch kann die Kraft seiner Jugend wiedererlangen. Auch müssen solche krankhafte Ursachen einer Krankheit, die oft an einer falschen Lebensweise des Kranken liegen, zunächst einmal beseitigt werden.

Einem stark Suchtkranken (etwa Nikotin- Alkohol- oder Drogen-süchtigen) kann nur dann geholfen werden, wenn er seine Sucht ablegt. So richtet auch Christus an einen Hilfesuchenden die Worte: *Deine Sünden sind Dir vergeben, nur sündige hinfort nicht mehr*, damit ihm nicht Schlimmeres widerfährt.

Es gibt Heilungen, die den bekannten Naturgesetzen zuwiderlaufen – man denke an Lourdes – und die auch über die Geistheilung hinausgehen, dennoch aber auch bei Geistheilungsbehandlungen ausgelöst werden können.

4. Harmonie

Eine Heilung kann nur wirksam werden, wenn die *Harmonie* zwischen dem einzelnen stofflichen und feinstofflichen Körper des Menschen, d. h. dem physischen und dem Emotionalleib bzw. dem Geistkörper, wieder hergestellt ist, und alle Ursachen der Krankheit ausgeräumt worden sind.

Die meisten Krankheiten entstehen auf der emotionalen Ebene, also im Astralkörper des Menschen, und müssen an dieser Stelle getilgt werden. So können Ängste, Enttäuschungen, Sorgen und negative Gedanken zu organischem Leiden geführt haben und müssen daher als erstes behutsam aus dem Astralbereich gelöst werden.

Sorgen, Ängste, Enttäuschungen und Depressionen verursachen z. B. Magen- und Darmgeschwüre, die bei Steigerung sogar krebsanfällig werden können. Es ist bekannt, daß Aggressionen, Neid und Mißgunst zu Schlaganfällen und unterdrückte Gefühle zu allerlei Allergien und Ekzemen führen.

Die Aufgaben des Heilers beschränken sich also nicht nur auf das rein körperliche Leiden, sondern dienen gleichzeitig der Aufklärung über die *Geistwesenheit* des Menschen und über die Entstehung und Tilgung aller Leiden.

Seine Aufgabe ist somit auch in sehr starkem Maße eine seelsorgliche. Vor allem muß der Kranke über den sogenannten Tod und über das Weiterleben nach dem Tode aufgeklärt werden.

Oft bedarf es für eine endgültige Heilung einer längeren Zeitspanne, jedoch wirkt eine einmal erbetene Hilfe in der geistigen Welt auch dann weiter, wenn der Heiler sich nicht dauernd erneut einschaltet.

III. HEILUNGSDEUTUNG

Die unmittelbaren Auswirkungen des Heilungsbemühens auf den Heiler selbst, insbesondere auf sein Gehirn, können mit dem Elektroenzephalogramm (EEG) oder dem Hautwiderstandsmesser instrumental festgestellt werden.

Es tritt eine Frequenzänderung ein, die Gehirnfrequenzen des Heilers und des Patienten harmonisieren sich durch Einstimmung mit- und aufeinander.

1. Fürbitten als Energiewellen

Die Fürbitten, die der Heiler zugunsten seines Patienten unternimmt, sind Energiewellen. Dasselbe gilt für die Antworten aus der kosmischen Welt. Es gibt viele Beispiele für die ungeheure Kraft, die durch die Äußerung bloßer Gedankenkonzentrationen ausgelöst werden kann.

Denken Sie bitte an telepathische Verbindungen, die über weite Entfernungen – selbst über Kontinente hinweg – herbeigeführt werden können.

Ich persönlich zögere, nach wissenschaftlichen Erklärungen für das *Mysterium der Geistheilung* zu suchen, da ich darin eine Gefahr sehe, durch rein rationale, diesseitige Überlegungen und Experimente in das heilige Geschehen einzugreifen.

Extrem gesagt: Ich fürchte, daß diese Gottesgabe, sobald sich dem naturwissenschaftlichen Forscherblick die Zusammenhänge der Geistheilung entschleiern, vielleicht verkümmern und evtl. verloren gehen könnte.

2. Heilungsprozeß

Harry EDWARDS hat sich in seinem Buch *«Praxis der Geistheilung»* auf den Seiten 50 ff. der Frage zugewandt, was sich im Körper des Patienten abspielt, wenn das geistige Geschehen auf die irdische Ebene übertragen wird.

Wenn z. B. eine Geschwulst verschwindet, eine arthritische Versteifung sich lockert, Gallen- oder Nierensteine sich auflösen, Zuckerkrankheiten, Leberleiden usw. aufhören, finden durch die von den jenseitigen Heilern eingesetzten Heilungsenergien *biochemische* Veränderungen statt, die die krankhaften Zustände auflösen und beseitigen.

Man darf annehmen, daß die moderne Atomphysik und die moderne molekulare Biochemie einen besseren Zugang zu diesen Fragen eröffnen wird als die klassischen Naturwissenschaften.

Das organische Leiden geht mit der Bildung krankhafter *biochemisch veränderter Zustände* einher, denen die Harmonie mit den körperlichen Funktionen verlorengegangen ist.

Der krankhaft gestörte Energiezustand im Körper muß mit einer anderen Form von Energien eine *Reaktion* bilden, damit der normale Energiezustand wiederhergestellt wird, z. B. die Kalziumcarbonat-Ansammlung bei der Arthritis aufgelöst wird.

Die jenseitigen Intelligenzwesen vermögen nicht nur eine genaue Diagnose von dem Leiden des Patienten zu stellen, sondern auch den Krankheitsherd in seiner molekularen Zusammensetzung zu analysieren, und mit Hilfe von aus dem Jenseits stammenden Energien in seiner stofflichen Beschaffenheit chemisch zu verändern.

Dabei können die bei der ärztlichen Behandlung zuweilen eintretenden schädlichen Nebenwirkungen vermieden werden.

Neben den verschiedenen Energieformen, die z. B. die Zellstruktur eines Tumors oder einer Mißbildung oder einer Linsentrübung bei grünem Star auflösen können, existieren nach den Erkenntnissen von Harry EDWARDS und meinen eigenen Erfahrungen solche, die zur Kräftigung und Unterstützung, sowie zum Aufbau von neuem Gewebe und zur allgemeinen Anregung führen können.

Ebenso können auch zur Überwindung psychischer Störungen Heilungskräfte eingesetzt werden, die den Geisteszustand des Patienten ändern, indem ihm Gedankenenergien in Form neuer, richtungsweisender Gedankenbilder zugeleitet werden, die mit dem bisherigen Geisteszustand verschmelzen und so die Grundstimmung im Patienten verändern. Diese Kräfte dürfen nicht mit hypnotischen oder suggestiven Kräften verwechselt werden.

Einzelheiten hierzu sind auf den Seiten 50 bis 100 im oben genannten Buch von Harry EDWARDS nachzulesen.

IV. GEISTHEILER UND ARZT

Die *ärztliche Kunst* und die dem sakralen Bereich angehörenden Gaben der geistigen Heiler sollten einander ideal ergänzen und nicht miteinander rivalisieren.

Niemals könnte ein Heiler einen Arzt ersetzen und will dies auch gar nicht, ebenso ist es umgekehrt nicht möglich, obwohl mir eine ganze Reihe Ärzte bekannt sind, die ebenfalls – ohne dies zu wissen – geistig durch jenseitige Engelwesen geführt arbeiten.

Auch gibt es zahlreiche Ärzte, z. B. die Anhänger der Anthroposophie und der Theosophie, die für den spirituellen Weg aufgeschlossen sind und mit denen ich eine fruchtbare Zusammenarbeit pflege.

Viele Ärzte und besonders Chirurgen sind mir bekannt, die ebenfalls zum Wohle des Patienten ihre Gebete an Gott richten!

Es kann selbstverständlich nicht erwartet werden, daß die auf dem Boden der klassischen Naturwissenschaften herangebildeten Ärzte Verständnis für das spirituelle Phänomen der Geistheilung aufbringen.

Jedoch darf man der Hoffnung Ausdruck geben, daß die in der Naturwissenschaft und Medizin zur Zeit noch herrschende materialistische Auffassung mit dem weiteren Vordringen der modernen atomaren Erkenntnisse überwunden wird.

Ich darf daran erinnern, daß eine ganze Reihe solcher Forscher wie Max PLANCK, Albert EINSTEIN, C. F. von WEIZSÄCKER, Wernher von BRAUN, Walter HEITLER, Pascual JORDAN zu einer schlichten Religiosität, wenn auch nicht immer konfessionsgebunden, zurückgefunden haben.

Unter den für eine Geistheilung aufgeschlossenen Menschen finden sich auffällig viele Physiker und Chemiker der jüngeren Generation.

In England ist die Zusammenarbeit der Ärzteschaft mit der NFSH (National Federation of Spiritual Healers) seit Jahren ausdrücklich zugelassen; es ist die von Harry EDWARDS gegründete Vereinigung, in der auch ich als Heiler ausgebildet und zugelassen worden bin.

LITERATUR

- BITTER: Magie und Wunder in der Heilkunde. - Stuttgart: Klett 1959
- Hans BLÜHER: Traktat über die Heilkunde. - Stuttgart: Klett
- Thoma von CELANO: Leben und Wunder des heiligen Franziskus. - 2. Auflage. Werl/Westf.: Coelde Verlag 1964
- Harry EDWARDS: Praxis der Geistheilung. - 2. Auflage. Freiburg: Bauer 1979
- Joel GOLDSMITH: Die Kunst der geistigen Heilung. - Gelnhausen: H. Schwab 1959
- Gottfried HERTZKA: So heilt Gott. Die Medizin der heiligen Hildegard von Bingen. - 8. Auflage. Stein a. Rhein: Christiana Verlag 1980
- Kathryn KUHLMANN: Bei Gott ist nichts unmöglich. - Schorndorf/Wttbg.: J. Fix Verlag 1974
- Werner KELLER: Was gestern noch als Wunder galt. - Zürich: Droemer Knaur
- Francis MacNUTT: Beauftragt zu heilen. - Graz/Wien/Köln: Styria 1979
- P. Ferdinand RITZEL: Pater Pio. Sein Leben, Lieben und Leiden. - Gröbenzell: S. Hocker Verlag 1976
- Eberhard RUDOLPH: Die geheimnisvollen Ärzte. - Freiburg: Olten 1977
- Wilhelm SCHAMONI: Wunder sind Tatsachen. - 4. Auflage. Stein a. Rhein: Christiana Verlag 1976
- Alfred STELTER: PSI Heilung. - Berlin/München/Wien: Scherz 1973